

UNGARN

Die moderate Erholung wird sich den Projektionen zufolge fortsetzen, was vor allem einem robusten Exportwachstum und einer allmählichen Belebung der privaten Investitionen zu verdanken ist. Letztere werden dennoch weiterhin durch das in Anbetracht umstrittener innenpolitischer Maßnahmen unsichere Geschäftsumfeld und die restriktive Kreditvergabe gehemmt, die sich durch das „Funding for Growth“-Programm der Zentralbank und die niedrigen Leitzinsen nur zum Teil verbessert hat. Konjunkturbedingte Kapazitätsüberhänge und Lohnzurückhaltung werden die Kerninflation weitgehend im Bereich des Zielwerts von 3% halten, während die Gesamtinflation vorübergehend niedriger ist. Die Arbeitslosigkeit dürfte sich im Verlauf des Projektionszeitraums mehr oder weniger stabilisieren, während sich der Leistungsbilanzüberschuss voraussichtlich ausweiten wird.

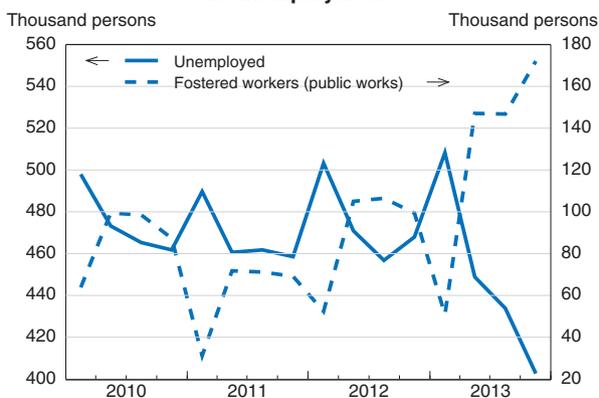
Die jüngsten Turbulenzen an den globalen Finanzmärkten haben gezeigt, wie wichtig eine umsichtige Geldpolitik ist, und die Zentralbank wird die Vorteile weiterer Leitzinssenkungen gegen das akutere Risiko einer abrupten Abwertung des Forint abwägen müssen. Um das Kreditwachstum auf einer dauerhafteren Basis wiederherzustellen, sind ein besseres Geschäftsumfeld für Banken und eine weitere Sanierung ihrer Bilanzen erforderlich. Nach der für 2014 geplanten umfangreichen fiskalischen Lockerung sollte die Regierung zu ihren mittelfristigen Haushaltszielen zurückkehren.

Der private Konsum hat das Wachstum gestützt

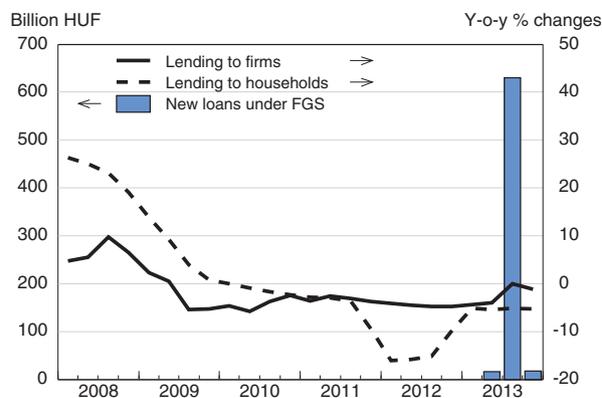
Die Entwicklungen in den ersten Monaten des Jahres 2014 lassen darauf schließen, dass der starke Konsum der privaten Haushalte und das robuste Exportwachstum die Haupttreiber der Wirtschaftstätigkeit waren. Wie bereits im vierten Quartal 2013 profitierten die Realeinkommen weiterhin u.a. von deutlichen Gehaltserhöhungen für Lehrer und medizinische Fachkräfte, starker Beschäftigungsschaffung (hauptsächlich durch umfangreiche öffentliche Bauvorhaben) und einer zweiten Senkung der administrierten Energiepreise, die zu einer Verringerung der Gesamtinflation gegenüber dem Vorjahr auf nahezu null beigetragen hat. Während sich die Wohnimmobilieninvestitionen

Hungary

Job creation schemes have driven the fall in unemployment¹



Credit growth has not recovered²



1. Unemployed aged 15-64. Fostered workers covers public works and other types of publicly supported jobs; quarterly average of monthly data.

2. Year-on-year percentage change series cover transactions only, exclude mergers of financial enterprises and are seasonally unadjusted data with rolling exchange rate adjustment. FGS: Funding for Growth Scheme.

Source: Hungarian Central Statistical Office; and Magyar Nemzeti Bank.

Hungary: Demand, output and prices

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|-------------------------------|---|------|------|------|------|
| | Current prices HUF billion | Percentage changes, volume (2005 prices) | | | | |
| GDP at market prices | 26 607.8 | 1.6 | -1.7 | 1.2 | 2.0 | 1.6 |
| Private consumption | 14 059.9 | 0.4 | -1.6 | 0.2 | 1.6 | 1.1 |
| Government consumption | 5 833.1 | 0.0 | -1.2 | 1.6 | 1.0 | -0.1 |
| Gross fixed capital formation | 4 920.1 | -5.9 | -3.7 | 5.9 | 3.1 | 1.5 |
| Final domestic demand | 24 813.0 | -1.0 | -1.9 | 1.6 | 1.8 | 0.9 |
| Stockbuilding ¹ | 293.3 | 0.4 | -1.5 | -0.7 | -0.3 | 0.0 |
| Total domestic demand | 25 106.3 | -0.5 | -3.5 | 0.8 | 1.5 | 0.9 |
| Exports of goods and services | 22 551.5 | 8.4 | 1.7 | 5.3 | 5.3 | 5.4 |
| Imports of goods and services | 21 050.0 | 6.4 | -0.1 | 5.3 | 4.6 | 5.0 |
| Net exports ¹ | 1 501.5 | 2.1 | 1.6 | 0.4 | 1.1 | 0.8 |
| <i>Memorandum items</i> | | | | | | |
| GDP deflator | – | 2.6 | 3.0 | 3.0 | 2.3 | 2.7 |
| Consumer price index | – | 3.9 | 5.7 | 1.7 | 0.5 | 2.8 |
| Private consumption deflator | – | 4.2 | 6.1 | 1.8 | 0.8 | 2.8 |
| Unemployment rate | – | 10.9 | 11.0 | 10.2 | 8.7 | 8.9 |
| General government financial balance ² | – | 4.2 | -2.2 | -2.3 | -2.9 | -2.9 |
| General government gross debt ³ | – | 86.8 | 90.0 | 89.4 | 90.3 | 90.1 |
| General government debt, Maastricht definition ² | – | 81.8 | 79.7 | 78.8 | 79.7 | 79.5 |
| Current account balance ² | – | 0.4 | 0.8 | 3.0 | 3.6 | 3.9 |

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

3. As a percentage of GDP at market value.

Source: OECD Economic Outlook 95 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933051168>

nach wie vor auf einem niedrigen Niveau bewegen, sind die öffentlichen Investitionen stark angestiegen. Trotz Zuwächsen in einigen Quartalen des Jahres 2013 lässt eine nachhaltige Erholung bei den Unternehmensinvestitionen und der Kreditvergabe an Unternehmen weiter auf sich warten.

Die Kreditverfügbarkeit ist nach wie vor angespannt

Obwohl der Forint Anfang 2014 vorübergehend abwertete, hat die Zentralbank die Leitzinsen weiter gesenkt, wobei jedoch die monatlichen Zinsschritte zunehmend kleiner wurden. Nach einer starken Inanspruchnahme im Sommer 2013 ist die Kreditvergabe unter dem „Funding for Growth“-Programm (das den Banken eine Refinanzierung über die Zentralbank zu einem Zinssatz von 0% bietet, wenn sie die Kredite zu einem Zinssatz von höchstens 2,5% an KMU weiterreichen) deutlich zurückgegangen.

Für 2014 ist eine erhebliche fiskalische Expansion geplant

Dank eines neutralen fiskalpolitischen Kurses lag das Defizit 2013 deutlich unter dem Zielwert. Ein unveränderter offizieller Zielwert für 2014 von 2,9% des BIP, der diesen Projektionen zu Grunde liegt, entspricht daher einer geplanten fiskalischen Expansion um mehr als 1% des BIP – hauptsächlich in Form höherer Löhne, öffentlicher Investitionen und Familienleistungen. Für 2015 wird keine wesentliche Veränderung der Fiskalpolitik erwartet.

**Die Erholung wird sich
in gemäßigerem Tempo
fortsetzen**

Während vorübergehende Faktoren, die den Konsum und die öffentlichen Investitionen unterstützen, nachlassen, werden das robuste Exportwachstum und eine allmähliche Belebung der Unternehmensinvestitionen den Projektionen zufolge die Wirtschaftstätigkeit in Schwung halten. Die Arbeitslosigkeit wird jedoch voraussichtlich nicht weiter sinken, da den Erwartungen zufolge der Umfang der öffentlichen Bauvorhaben allmählich etwas zurückgefahren werden wird. Eine dritte Runde von Energiepreissenkungen wird die Gesamtinflation in den nächsten Quartalen eindämmen, während die Kerninflation durch die konjunkturbedingten Kapazitätsüberhänge und die Lohnmäßigung in Schranken gehalten werden dürfte.

**Eine starke Abwertung
stellt nach wie vor das
Hauptrisiko dar**

Trotz eines soliden Leistungsbilanzüberschusses ist Ungarn nach wie vor anfällig gegenüber Turbulenzen an den globalen Finanzmärkten. Eine weitere Abwertung des Forint würde den Schuldendienst und die Refinanzierung für öffentliche und private Schulden erschweren, da die Verschuldung zu einem großen Teil aus Schulden, die auf Fremdwährungen lauten, oder Auslandsschulden besteht. Angesichts der vergleichsweise starken Handelsbeziehungen mit der Ukraine könnte das Wachstum auch durch die dortige Entwicklung beeinträchtigt werden. Positiver könnte die Entwicklung ausfallen, wenn ein besseres Geschäftsumfeld für Privatunternehmen, insbesondere Banken, die Investitionstätigkeit und das Wachstum ankurbeln würde.

Kapitel 3

ENTWICKLUNG IN AUSGEWÄHLTEN NICHT-OECD-VOLKSWIRTSCHAFTEN



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Türkei", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-37-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.